

**Vorschlag für einen Hausgottesdienst 11.07. 2021****Lesejahr B 15. Sonntag**

© Edith Furtmann 7/2021

**Lied Gl 446 Lass uns in Deinem Namen Herr die nötigen Schritte tun**

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Kyrie**

Herr guter Gott,

Du hast die Jünger losgeschickt Dein Wort zu verkünden mit nichts als dem Vertrauen, Aufnahme zu finden

Herr, erbarme Dich

Auch wir sollen vertrauensvoll Dein Wort in der Welt verkünden

Christus erbarme Dich

denn nur so können wir Dir nachfolgen

Herr, erbarme Dich

**1. Lesung Amos 7, 12 - 15**

Lesung aus dem Buch Amos.

In jenen Tagen sagte Amázja, der Priester von Bet-El, zu Amos:

Seher, geh, flieh ins Land Juda! Iss dort dein Brot und prophezeie dort!

In Bet-El darfst du nicht mehr prophezeien; denn das hier ist das königliche Heiligtum und der Reichstempel.

Amos antwortete Amázja: Ich bin kein Prophet und kein Prophetenschüler, sondern ich bin ein Viehhirte und veredle Maulbeerfeigen.

Aber der Herr hat mich hinter meiner Herde weggenommen und zu mir gesagt:

Geh und prophezeie meinem Volk Israel!

Wort des lebendigen Gottes

**Zwischengesang GL 481 1+2 Sonne der Gerechtigkeit**

## **Evangelium Mk 6, 7 - 13**

Aus dem hl. Evangelium nach Markus.

In jener Zeit rief Jesus die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen.

Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen.

Und er sagte zu ihnen: Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst! Wenn man euch aber in einem Ort nicht aufnimmt und euch nicht hören will, dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen, ihnen zum Zeugnis.

Und sie zogen aus und verkündeten die Umkehr.

Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

## **Gedanken zu den Tagestexten**

Beim Lesen des heutigen Evangeliums Gespräch mit einer hauptamtlichen Kollegin in den Kopf, in meiner Zeit als Mitglied der Pfarrleitung, die sagte: „Missionieren, nee, das finde ich nicht gut, das tue ich nicht“. Im Anschluss ergab sich dann mit mehreren Kolleginnen und Kollegen eine Diskussion darüber, was Mission eigentlich ist.

Mission, Missionierung hat einen schlechten Klang und klingt nach: werde Christ oder stirb – jedenfalls, wenn man sich so umhört. Das kanns nicht sein. Das will niemand. Das hat auch Jesus nicht gewollt.

Er hat gesagt: wo ihr willkommen seid bleibt, wo nicht geht weiter. Er hat nicht gesagt: zwingt die Menschen zum Glauben. Denn ist Mission ist eigentlich etwas ganz anders, nämlich: die Verbreitung des (christlichen) Glaubens durch Predigt und soziale Dienste in der Welt. Aber was bedeutet das konkret?

Predigen ist klar. Das machen die Priester in jeder sonntäglichen Eucharistiefeier, und wir Wortgottesleiter legen ein Glaubenszeugnis ab. Aber sonst?

Wie die Sie vielleicht wissen, bin ich Beerdigungsdienstleiterin. Im Vorfeld spreche ich mit den Angehörigen. Das sind oft Menschen, die eigentlich nur die Kirche beauftragen, weil Mutter/Vater/Ehefrau noch Mitglied in der Kirche waren, nicht aus eigenem Trieb. Für diese Gespräche nehme ich mir viel Zeit, spreche mit den Angehörigen nicht nur über den Toten, sondern auch über Tod und Auferstehung – und so manches Mal macht jemand, der der Kirche längst

den Rücken gekehrt hat, die ersten Schritte auf mich zu – nicht, weil ich irgendwas von ihm erwarte, sondern weil das, was ich tue, ihn beeindruckt, weil unser Gespräch und später die Beerdigung ihm geholfen hat. Manchmal ergeben sich Folgegespräche, selten sogar ein (Wieder- oder Neu-)Eintritt in die Kirche. Ein desillusionierter Witwer sagt zu mir: ich glaube schon längst nicht mehr – aber Ihr offensichtlicher Glaube tut mit gut.

Einige Jahre lang bin ich regelmäßig in zur Kontaktstunde ins 2.Schuljahr der Forstwaldschule gegangen. Dort ergaben sich gerade mit Kindern, deren Familie nichts mit Kirche am Hut haben (es kamen alle Kinder, deren Eltern sie nicht abmeldeten, unabhängig von der Konfession) wunderschöne Glaubensgespräche. Und ein Jahr später dann, bei der Erstkommunionvorbereitung, die sich teilweise an die gesamte Familie gerichtet hat, erzählten mir Eltern, dass die Kinder dann mit vielen Fragen und Erkenntnissen nach Hause gekommen sind und man das Kind dann jetzt doch Taufen und zur Kommunion gehen lassen will.

Als wir noch Studenten in Münster waren, haben wir uns in der Firmvorbereitung engagiert. Die Firmlinge fragten uns: warum tut ihr das eigentlich? Ihr studiert nicht Theologie, und bezahlt werdet Ihr auch nicht. Unsere Antwort: weil wir euch begleiten möchten, hat sie tief beeindruckt...

Mission heute, das ist für mich: überzeugend eintreten für die Sache Jesu, da, wo ich gerade bin und es Möglichkeiten gibt. Wenn man in der Pfarre nicht nur um sich selbst kreist, sondern Außenwirkung zeigt. Wenn das, was man in der Kirche tut, auch nach außen glaubwürdig erkennbar ist. Wenn man nicht nur ein Flüchtlingsprojekt anleiert, sondern auch auf der Straße Hetze entgegentritt. Wenn man still und leise, aber unermüdlich in der Caritasarbeit Hilfsbedürftige unterstützt ohne Wenn und Aber. Kurz gesagt: Mission ist die Verbreitung des christlichen Glaubens durch christliches Leben, überall da, wo es ehrlich und authentisch ist. Ohne Erwartung, aber aus Überzeugung. Und wo es keinen interessiert? Nun, da geht man halt weiter.

Und wissen Sie, was das Schönste daran ist? Das Jesus die Jünger immer zu zweit losgeschickt hat. Wir müssen nicht allein unterwegs sein.

**Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer**

## Fürbitten:

Jesus Christus hat die Jünger in die Welt geschickt, seine Botschaft zu verbreiten. Ihn dürfen wir bitten:

- In unserer Kirche gibt es Menschen, die davon überzeugt sind, die ganze Wahrheit Deines Willens im Gepäck zu haben und die auf alle herabsehen, die auf der Suche sind und andere Wahrheiten zu erkennen glauben: Gib Ihnen die Einsicht, dass nur Du die Wahrheit bist und wir Menschen nur gemeinsam unterwegs zu Dir.
- Viele Mächtigen dieser Welt erklären den ihnen anvertrauten, wie diese zu leben haben – selbst aber suchen sie nur ihren eigenen Vorteil. Lass sie erkennen, dass nur glaubwürdig sein kann, wer danach lebt, was er sagt.
- Es gibt so viele Menschen, die viel zu sagen hätten, die aber schweigen, weil sie niemand für voll nimmt, weil sie nicht die „richtige“ Herkunft, die „richtige Bildung“, den „richtigen Lebenshintergrund“ haben. Lass uns darauf hören lernen, was sie zu sagen haben.
- Viele Menschen werden verfolgt, leben in Krieg und Terror und finden keine Ruhe. Sei Du bei ihnen.
- Immer mehr Menschen müssen ihre Heimat verlassen, weil sie dort nicht mehr leben können. Die Gründe sind vielschichtig. Lass sie auf Menschen treffen, die ihnen nicht mißtrauen, sondern die bereit sind, den Weg zu einem besseren Leben zu bahnen.
- Viele von uns haben nicht gelernt, kritisch zu hinterfragen, daher laufen wir oftmals falschen Propheten hinterher. Lass uns erkennen, wem wirklich das Wohl der Menschheit am Herzen liegt und nicht nur das eigene Fortkommen.
- Oft sind wir müde und mutlos. In dieser sich schnell ändernden Welt, in der viele Menschen nur noch um sich selbst und ihre Bedürfnisse kreisen, suchen wir oft vergeblich nach Mitmenschlichkeit. Weite unseren Blick und lass uns erkennen, das Liebe empfängt, wer Liebe gibt.
- Wenn wir in Deiner Liebe leben, können wir Deine Botschaft allein dadurch verbreiten, dass wir glaubwürdig sind: Segne unser Tun.
- Steh den Kranken bei und nimm die Verstorbenen auf in ein Leben bei Dir.

Guter Gott, Du kennst unsere Bitten: die, die wir aussprechen und die, die wir nicht auszusprechen wagen. Begleite uns auf unserer Suche nach neuen Wegen in eine bessere Welt. Amen

**Vater unser****Lied: GL 481 5 + 6 Gib den Boten Kraft und Mut****Brot teilen:**

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Schlussgebet und Segen**

Du schickst uns hinaus, Deine Botschaft zu verkünden, denen, die sie hören wollen. Lass uns erkennen, wo es lohnt, zu bleiben und wo es besser ist, weiterzugehen. Dazu bitten wir um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden'

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,  
Amen

**Schlusslied: GL 794 Wir haben Gottes Spuren festgestellt**